

# unternehmen.

Informationen der Gruppe23 - Vereinigung zur Förderung des Unternehmertums

Seite 4

**Planung: Was hat wo in Basel Platz?**

Seite 6

**Regierungsrat: Basel-Stadt hat gewählt**

Seite 8

**COVID19: Langfristige Folgen für KMU**

Seite 11

**Prix BÂEnce: Vorschläge einreichen**

Seite 12

**Business Parc Reinach baut aus**

**Gruppe23.**

fördert das Unternehmertum



# Sie brauchen ordentlich Druck? Das hören wir gerne.

- Kataloge ■
- Broschüren ■
- Bücher ■
- Kalender ■
- Flyer ■
- Geschäftsdrucksachen ■
- Karten ■
- Couverts ■
- Diplomarbeiten ■
- Visitenkarten ■
- Etiketten ■
- u.v.m. ■

# W.D&M

WERNER DRUCK & MEDIEN AG

Telefon 061 270 15 15  
[www.wd-m.ch](http://www.wd-m.ch)

Eine glückliche Entscheidung.

Sprechen Sie mit uns  
über Entwicklung.

«Mit unseren  
Betrieben  
weiterwachsen.»

Wir hören uns  
jeden Wunsch an.



Basler  
Kantonalbank

## Inhalt

4

Planung: Was hat wo in Basel Platz?

5

KMU-Polit-Webinare

6

Regierungsrat: Base-Stadt hat gewählt

8

COVID19: Langfristige Folgen für die KMU-Wirtschaft

Kommentar

11

Prix BÄLence 2021: Jetzt Nominationsvorschläge einreichen

12

StartUp-Förderung: Business Parc Reinach baut aus

14

IT-Tipp: Arbeitsspeicher

15

Gruppe23: Guter Vorsatz mit garantiertem Erfolg

16

kurz&bündig  
Termine  
Impressum

## Titelbild

Adventszeit Corona-Winter 2020 (Foto: Felix Werner)

## Unsere Partner



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Unser Mitglied Esther Keller wurde heute in den baselstädtischen Regierungsrat gewählt. Ihr sowie Stephanie Eymann und Kaspar Sutter gratuliere ich herzlich zum Erfolg im zweiten Wahlgang. Die Gruppe23 ist zuversichtlich, dass sie zusammen mit den bereits im Oktober gewählten Conradin Cramer, Lukas Engelberger, Beat Jans und Tanja Soland ein gutes Team bilden, welches den Anliegen der KMU-Wirtschaft offen gegenübersteht. Beat Jans gratuliere ich zudem herzlich zur Wahl als Regierungspräsident.

Die Gruppe23 wird sich für einen aktiven Dialog mit der Regierung einsetzen, Anliegen der KMU-Wirtschaft benennen, Ideen entwickeln und zur Diskussion stellen, Forderungen erheben und wenn nötig auch Kritik anbringen. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Wortmeldungen auf offene Ohren und Goodwill stossen werden.

Ein hervorragendes Beispiel von Innovation zu Gunsten der KMU-Wirtschaft ist die Stiftung Regionales Gründerzentrum Reinach, welche seit 20 Jahren mit grossem Erfolg den Business Parc betreibt. Viele heute etablierte Unternehmen konnten in den ersten Jahren ihres Bestehens auf die Unterstützung des Business Parc zählen. Welche wichtigen Entwicklungsschritte anstehen, erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13.

Das zu Ende gehende Jahr ist durch Corona und von Massnahmen geprägt, welche die Gesellschaft und grosse Teile der KMU-Wirtschaft massiv belasten. Gruppe23-Vorstandsmitglied Philip Karger wagt auf den Seiten 8 und 9 einen Ausblick auf die Langzeitfolgen für Unternehmen, Mitarbeitende und eine ganze Generation junger Berufseinsteigerinnen und -einsteiger. Es ist wichtig, diese bei Entscheidungen nicht ausser Acht zu lassen.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist auch eine Zeit der Hoffnung. Ich wünsche uns allen, dass die verordneten Massnahmen Wirkung zeigen und 2021 bald eine spürbare Entspannung eintritt.

Ich danke allen, die der Gruppe23 im zu Ende gehenden Jahr wohlwollend begegnet sind und ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Dr. Rico Travella  
Präsident Gruppe23





Modell der Stadt Basel (Foto: Kanton Basel-Stadt: [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank))

## Planung

# Was hat wo in Basel Platz?

**Thema des November-Polit-Webinars der Gruppe23 war die Stadtentwicklung. Die Ansprüche an den nur beschränkt verfügbaren Raum sind vielfältig und sie werden immer grösser. Nicht ideologische Grabenkämpfe sind gefragt, sondern pragmatische Lösungen aufgrund von Bedarfsanalysen - speziell für die grossen Entwicklungsareale, über welche die Region verfügt.**

An den KMU-Polit-Webinaren der Gruppe23 tauschen sich KMU-affine Mitglieder von kantonalen und kommunalen Parlamenten und engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region Basel einmal pro Monat online aus. Ziel ist es, gemeinsam Sachverhalte zu analysieren und Ideen zu entwickeln.

Die Nutzung von öffentlichen Räumen war Thema im November. Die Ansprüche an urbane Räume sind vielfältig: Man möchte wohnen, arbeiten, einkaufen, Freizeit verbringen oder Kultur geniessen. Unmittelbar mit der Art

der Nutzung verbunden sind die Ansprüche an die jeweiligen Rahmenbedingungen und die Infrastruktur.

### Globale Herausforderung

Im globalen Kontext machen Zahlen die Dringlichkeit von Lösungen deutlich: Im Jahr 1900 lebten 1,65 Milliarden Menschen auf der Welt, hundert Jahre später 6,14 und heute sind es 7,77 Milliarden. Laut einer Prognose der UNO wird die Weltbevölkerung 2050 auf 9,74 Milliarden steigen und 2100 soll sie 10,87 Milliarden betragen. Gleichzeitig leben immer mehr Menschen in Städten und

städtischen Agglomerationen. Waren es 1900 gerade mal 10%, sind es heute 56% und gemäss UNO werden es 2050 68% sein. In Basel wird in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Zuzug von rund 2'000 Personen pro Jahr und entsprechend vielen Arbeitsplätzen gerechnet.

### Menschen brauchen Platz

Wo mehr Menschen leben, wird mehr Platz benötigt und die Infrastruktur muss ausgebaut werden. Mehr Menschen benötigen auch mehr Infrastruktur in Form von Klassenzimmern, Spitalbetten und Plätzen in Alters- und

Pflegeheimen. Hinzu kommt, dass mit zunehmendem Wohlstand die individuellen Ansprüche an nutzbare Flächen für Wohnen, Arbeiten und Freizeit grösser werden. Es ist absehbar, dass bei einem «weiter so» ökologische und soziale Probleme stark zunehmen werden. Bewältigen können wir diese Herausforderung nur, wenn die nicht unbeschränkt vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden.

### Drei Lösungsansätze

Smart werden, verdichten und kombiniert nutzen: das sind drei Ideen, die in Diskussionen zur Stadtentwicklung in diesem Zusammenhang als mögliche Lösungen genannt werden.

Unbestritten ist, dass die Nutzung smarter Innovationen einen wesentlichen Beitrag zur optimaleren Nutzung von Ressourcen leisten kann.

## KMU-Webinare

Die KMU-Polit-Webinare bezwecken den Austausch von engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern mit KMU-affinen Mitgliedern von kantonalen und kommunalen Parlamenten. KMU erhalten dadurch Gelegenheit, Probleme und Ideen für Optimierungen direkt bei interessierten Parlamentarierinnen und Parlamentariern zu platzieren und gemeinsam mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Politikerinnen und Politiker erhalten zusätzliche Informationen und praxisbezogene Argumente für die politische Debatte und politische Vorstösse.

Im Vordergrund steht beim KMU-Polit-Talk der persönliche und direkte Austausch. Tabu sind Wahlsports für einzelne Parteien, Kandidierende und Abstimmungen genauso wie pauschalisierende Debatten über den politischen Betrieb und Themen, die ausschliesslich auf nationaler oder internationaler Ebene angesiedelt sind.

KMU-Polit-Webinare sollen in einer konstruktiven Atmosphäre und ohne persönliche Angriffe und Schuldzuweisungen stattfinden, denn nur so können Win-win-Situationen entstehen.

*Jetzt notieren: Die nächste Gelegenheit zum Mitdiskutieren oder zum unverbindlichen Zuhören und Zusehen bietet sich im Januar:*

21. Januar 2021  
**KMU-Polit-Webinar**  
16.30 – 17.30 Uhr

Darum sollten Innovationen in die Weiterentwicklung von smarten Technologien unbedingt gefördert werden. Innovationen entstehen dort, wo gute Rahmenbedingungen für Hochschulen, Unternehmen und ganz speziell für StartUps herrschen, denn Innovationen können nicht verordnet werden, sondern müssen in einem geeigneten Umfeld entstehen. Darum sind der Kanton Basel-Stadt und die SBB mit ihrem Ziel, auf dem Wolf mit dem Smart City Lab einen smarten Cluster zu schaffen, auf dem richtigen Weg. Nicht vergessen dürfen die Betreiber, dass die Minimierung des administrativen Ballasts eine zwingende Voraussetzung für einen Erfolg sein wird. Innovation benötigt Kreativität und die braucht Raum, um sich entwickeln zu können.

Mit der Verdichtung von bebautem Raum soll vor allem den Bedürfnissen nach zusätzlichem Wohn- und Arbeitsraum Rechnung getragen werden, zum Beispiel durch die intensivere Nutzung von Innenhöfen und eine Erhöhung von Ausnutzungsziffern. Diese Massnahme ist, wenn verträglich realisiert, grundsätzlich sinnvoll. Bestehen bleiben oder sogar noch vergrössern werden sich Herausforderungen, die mit der intensiveren Nutzung der Infrastruktur verbunden sind.

Bleibt die kombinierte Nutzung von Flächen zum Wohnen und Arbeiten. Sie impliziert auf den ersten Blick eine Zunahme an Lebensqualität, Zeitersparnis durch wegfallende Arbeitswege und damit verbunden die Entlastung von Verkehrsinfrastruktur. Das tönt erstmal gut. Der Kanton Basel-Stadt propagiert darum für Entwicklungsareale wie Klybeck, Dreispitz oder Lysbüchel die generelle Formel 50% Wohnen und 50% Arbeiten.

Beim genauen Hinschauen zeigt sich, dass es damit nicht getan ist, denn es stellt sich die Frage, welche Formen von Arbeit sich mit Wohnen kombinieren lassen. Problemlos möglich ist das für Büros und Ateliers, aber für Produktionsbetriebe? Werkstätten? Betriebe mit hohem Kundenaufkommen? Da sind wegen unterschiedlichen Bedürfnissen Konflikte vorprogrammiert: Ungehinderte Zufahrt kontra draussen spielen, Emissionen kontra dem Bedürfnis nach Ruhe und Erholung zum Beispiel.

Zielkonflikte bestehen angesichts der unterschiedlichen Bedürfnisse allerorten. Darum ist eine breit abgestützte Diskussion darüber, was wo in Basel und in der Agglomeration künftig Platz haben soll, dringend erforderlich. Ganz besonders gilt das für Entwicklungsareale, weil dort der Handlungsspielraum vergleichsweise gross ist.

Je klarer die Frage nach der Form der künftigen Nutzung beantwortet werden kann, desto sachbezogener und weniger ideologisch aufgeladen können auch Fragen nach jeweils notwendigen Rahmenbedingungen beantwortet werden.

Wo soll Raum sein für Menschen, die sich in ihren vier Wänden Ruhe wünschen? Wo soll abends gefeiert werden können? Wo sollen kulturelle Events stattfinden? Wo können Unternehmen ihren Kunden die benötigte Infrastruktur zur Verfügung stellen, um konkurrenzfähig zu bleiben? Solche Fragen sind es, die diskutiert und beantwortet werden müssen. In ruhigen Wohnzonen sind strenge Regeln bezüglich Lärm sinnvoll, wo gefeiert werden darf weniger. Dort ist es auch nicht opportun, wenn Restaurants und Bars um 21 oder 22 Uhr Aussenbereiche schliessen

müssen. Grössere Kultur-events und Firmen mit viel Publikumsverkehr benötigen eine zweckmässige Verkehrsinfrastruktur. Es braucht Parkplätze, wo Möbel eingekauft werden sollen, Busparkplätze, wenn auswärtige Gäste angesprochen werden und in jedem Fall eine zweckmässige und leistungsfähige ÖV- und Citylogistik-Infrastruktur. Ideologisch geprägte Wunschvorstellungen sind keine gute Planungsgrundlage.

Im Webinar wurden drei Handlungsfelder definiert:

1. Geltende Regeln müssen an die jeweilige Nutzung angepasst werden. Eine präzise Definition, was wo möglich ist, schafft Klarheit.
2. Angesichts des beschränkten Platzes ist eine regional koordinierte Planung unerlässlich. Auf den 23,91 km<sup>2</sup>, welche die Stadt Basel umfasst, ist nicht alles möglich.
3. Ein spezieller Fokus auf künftige Nutzungsformen soll bei den Entwicklungsarealen gelegt werden, weil dort ungleich grösserer Handlungsspielraum besteht.

Eine konkrete Idee für die Umsetzung dieser Vorschläge wurde zu Händen der neu zusammengesetzten Regierung auch gleich benannt: Einstellung einer Citymanagerin oder eines Citymanagers mit dem Auftrag, die Diskussion mit allen beteiligten Bevölkerungsgruppen zu führen und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

*Diskutieren Sie mit:*  
**Was hat wo in Basel Platz?**

*Richten Sie Ihre Vorstellungen, Wünsche oder Forderungen an [info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch).*

# Die KMU-Wirtschaft nützt allen.

Nur wissen das noch nicht alle.  
Das wollen wir ändern.  
Mit Ihrer Unterstützung.

**Darum jetzt Mitglied werden.**

[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)

**Gruppe23.**  
fördert das Unternehmertum

**Zweinull bietet Dienstleistungen für eine nachhaltige Organisation und Weiterentwicklung von Firmen, Verbänden und Institutionen an.**



**Smart und innovativ.  
Zweinull für Sie.**

[info@zweinull.ch](mailto:info@zweinull.ch)  
[www.zweinull.ch](http://www.zweinull.ch)

**Ob zum z Mittag oder z Nacht  
s`isch guet was unseri Kuchi macht**

**Kegelbahn | Saal für 40 Personen | Schöne Gartenterrasse**

Ina & Ruedi Spillmann  
Neuweilerstr. 107  
4054 Basel  
Tel. +41 61 301 26 28  
[restaurant@weiherhof.ch](mailto:restaurant@weiherhof.ch)

Öffnungszeiten  
Di - Sa 09.00 - 14.00 Uhr &  
17.30 - 23.00 Uhr  
Sonntag & Montag geschlossen  
[www.weiherhof.ch](http://www.weiherhof.ch)







Die neu gewählte baselstädtische Regierung: v.l. Tanja Soland, Kaspar Sutter, Beat Jans, Stephanie Eymann, Lukas Engelberger, Esther Keller, Conradin Cramer (Foto: Kanton Basel-Stadt: [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank))

Kanton Basel-Stadt

## Regierungsrat: Basel-Stadt hat gewählt

**Conradin Cramer, Lukas Engelberger, Stephanie Eymann, Esther Keller, Tanja Soland, Kaspar Sutter und Beat Jans als Präsident bilden für die nächsten vier Jahre die baselstädtische Regierung. Was bedeutet das für die künftige KMU-Politik?**

Die Gruppe23 gratuliert allen sieben Mitgliedern der neu zusammengesetzten baselstädtischen Regierung zur Wahl und wünscht ihnen für ihre Tätigkeit viel Erfolg.

Im Wahlkampf wurde viel Verständnis für die Anliegen der KMU-Wirtschaft bekundet, unter anderem in der grossen Vorwahlumfrage («unternehmen.» 2/2020). Auch die vielfältigen persönlichen Erfahrungen und direkten Bezüge einzelner Mitglieder der Regierung zur KMU-Wirtschaft geben Anlass zu positiven Erwartungen. In der KMU-Charta hat die Gruppe23 festgehalten,

welche Ziele vordringlich sind, beispielsweise die Anpassung der Regeln für die öffentliche Beschaffung, sodass der gemeinwirtschaftliche Nutzen (insbesondere Ausbildung und Nachhaltigkeit) stärker gewichtet wird.

Aufgaben, die auch von Privaten erfüllt werden können, soll der Staat nicht durch eigene Angebote konkurrenzieren.

Bei der Planung und Entwicklung von Arealen soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass gewerbliche Nutzungen mit Emissionen verbunden sind. Ein Vorschlag

für eine vertiefte Diskussion darüber, was künftig wo in Basel Platz haben soll, liegt vor (s. Seite 4).

Ein zu definierender Teil der Förderabgaben auf Energie soll zweckgebunden werden, damit KMU darauf für entsprechende Projekte zugreifen können.

Das duale Bildungssystem soll gestärkt werden, indem die Vorteile von Berufsausbildungen stärker hervorgehoben werden und der Staat die Berufsverbände bei entsprechenden Bestrebungen unterstützt. Eine breit abgestützte Weiterbildungsoffensive soll

Berufsleute dazu befähigen, mit der raschen Entwicklung der Berufswelt Schritt zu halten.

Wichtig sind auch die Ziele im Bereich Verkehr und Infrastruktur: Eine Gesamtverkehrsstrategie soll für eine zweckmässige Kombination aller Verkehrsträger sorgen und der administrative Aufwand für das Ausstellen von Zufahrts- und Parkbewilligungen für KMU soll minimiert werden.

Die Gruppe23 freut sich, den aktiven Dialog über diese Anliegen weiterzuführen und zu intensivieren. Gemeinsames Ziel muss es sein, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die KMU-Wirtschaft weiterhin erfolgreich tätig sein kann. Ganz besonders gilt das für Massnahmenpakete zur Kompensation der Folgen von Corona-Massnahmen.



Triste Corona-Realität 2020 (Foto:Kanton Basel-Stadt: [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank))

## COVID19

# Langfristige Folgen für die KMU-Wirtschaft

**Momentan ist die KMU-Wirtschaft von den COVID19-Massnahmen unterschiedlich stark betroffen. Es zeichnet sich ab, dass alle Unternehmen, Mitarbeitenden und eine ganze Generation junger Berufseinsteigerinnen und -einsteiger mit den Langzeitfolgen konfrontiert sein werden. Unternehmer und Berater Philip Karger wagt einen Ausblick.**

Unternehmer und Unternehmerinnen (verzeihen Sie mir, wenn ich ab hier nur noch die männliche Endung gebrauche) haben viele Hüte - wengleich in aller Regel keine Aluhüte - auf. Sie sind Arbeitgeber, Organisatoren, oft in Branchenorganisationen aktiv, Erfinder, Finanzspezialisten und so weiter. Eine weitere notwendige Kompetenz ist das möglichst realistische Einschätzen der Zukunft. Für Planung, Budget und Geschäftsverlauf ist es entscheidend, auf eine möglichst realistische Prognose abzustellen. Solche Prognosen werden nicht mittels

Blick in Glaskugeln erstellt. Vielmehr basieren sie auf persönlichen Einschätzungen, Vorhersagen von Fachleuten, Branchen- und allgemeinen Wirtschaftsdaten sowie auf dem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Meist sind daraus resultierende Prognosen recht präzise, unvorhergesehene Ereignisse können sie aber über den Haufen werfen - so wie 2020. Im Pandemiejahr ist alles anders. Es gibt keine Erfahrungszahlen und - fast noch schlimmer - keine verlässliche Auskunft darüber, wie lange Massnahmen in Kraft bleiben

und welche Regeln in näherer Zukunft gelten werden. Die häufigen kurzfristigen Ankündigungen zur Verschärfung und zur Lockerung erschweren die Planung ungemein, zum Beispiel bei der Einsatzplanung für das Personal. Die fehlende Planungssicherheit ist nicht nur für Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern auch für die Mitarbeitenden eine grosse Belastung. Plötzlich zu erfahren, dass der Betrieb geschlossen wird, oder dass Öffnungszeiten verändert werden, haben direkte Auswirkungen auf die Mitarbeitenden. Der Alltag, die Kinderbetreuung

und die sozialen Kontakte müssen angepasst werden. Zudem können Quarantänen jederzeit Unternehmerinnen, Unternehmer und Angestellte treffen. Was dann? Homeoffice für den Gartenspezialisten? Die Kreissäge ins Esszimmer des Schreiners oder das Auto für den Service auf den Hof der Mietwohnung? Aufträge können nicht ausgeführt werden und nicht alle Kundinnen und Kunden reagieren verständnisvoll.

Arbeitsplätze rangieren in den Statistiken der Ansteckungen zwar immer relativ weit oben, aber es wird keine Differenzierung ausgewiesen. In Grossraumbüros mag es eher zu Ansteckungen kommen, bei Büroarbeitsplätzen ist eine Quarantäne dafür auch weniger ein Problem. Was aber, wenn eine Gärtnerei ein ganzes Team in Quarantäne schicken muss, wenn die Kundenscheinerei 10



Tage schliessen muss? Diese Angst vor Quarantäne führt zu Situationen, denen bis jetzt viel zu wenig Beachtung geschenkt worden ist. Immer mehr Angestellte in Handwerksbetrieben fürchten sich davor, Auslöser für Quarantänen und damit für Umsatzverluste und Betriebschliessungen zu sein. Als Folge davon schotteten sie sich ab und ziehen sich aus ihrem gesellschaftlichen und sozialen Leben zurück - mit gravierenden Folgen für ihr Umfeld. Der Familienvater vermeidet den Kontakt zu seinen Kindern (sie könnten sich ja in der Schule angesteckt haben) oder die Frau besucht ihre betagte Mutter nicht mehr.

Aber nicht nur Familien sind betroffen. Die Angst ist insbesondere auch bei Lernenden latent vorhanden. Die Tochter einer guten Freundin erlebt es immer öfters, dass ihre Freunde und Freundinnen sich nicht mehr mit ihr treffen wollen, auch nicht mehr zu zweit für einen Kaffee. Die Begründung ist immer die gleiche: «ich war schon einmal in Quarantäne und wenn ich das noch einmal machen muss, habe ich Angst um meine Lehrstelle. Dabei ist es für mich wichtig, dass ich auch ein Privatleben haben kann». Druck auf Mitarbeitende entsteht in den allermeisten Fällen nicht aus Ignoranz, sondern aus der Angst vor existenziellen Folgen für die Belegschaft und den Betrieb.

Gerade für junge Leute, welche die Schule beendet haben oder sich in einer Berufsausbildung befinden, ist die jetzige Situation besonders schwierig. Es geht nicht um den erzwungenen Verzicht auf wilde Parties und Saufgelage, sondern um den weitgehenden Verzicht auf soziale Kontakte, die insbesondere für junge Menschen eine sehr wichtige Erfahrung sind und nicht beliebig ver-

schohen werden können. «Du kannst das ja irgendwann nachholen» ist genausowenig eine Option wie ausschliesslich virtuelle Kontakte. Junge Leute brauchen den direkten Austausch ganz besonders. Sie müssen die eigene Situation mit anderen vergleichen können, soziale Kontakte pflegen und leben.

Die Unsicherheit wirkt sich auch auf den Einstieg ins Berufsleben dramatisch aus. Eine mir bekannte, 21-jährige Frau hat es geschafft, einen der begehrten Plätze an einer Universität in England zu bekommen, wo sie ihr Studium - welches in der Schweiz in dieser Form nicht angeboten wird - im September hätte beginnen sollen. Es war alles vorbereitet, als das verheerende Mail eintraf. Nicht nur, dass es im Moment keine Möglichkeit gebe, das Studium zu beginnen, sie müsse sich nach der Wiedereröffnung abermals um einen Studienplatz bewerben. Das ist der freie Fall, die unendliche Tiefe. Die Pläne waren gemacht (Die Uni ist immerhin für diesen Studiengang eine der besten weltweit), und plötzlich ist einfach gar nichts mehr da.

Der Ausweg, sich einen Praktikumsplatz zu suchen, um etwas Sinnvolles zu tun und sich auf das Studium vorzubereiten, ist aussichtslos. Wer stellt in diesen Zeiten Praktikantinnen und Praktikanten an? Auch die beliebten Studentenjobs in Restaurants, Bars oder für Teilzeitarbeit in Ladengeschäften sind kaum mehr vorhanden. Vor solchen Situationen stehen derzeit tausende junger Menschen.

Wenn die junge Frau Glück hat, bekommt sie den Studienplatz in einem oder zwei Jahren. Das bedeutet für sie, dass sich ihre ganze Lebensplanung um diesen Zeitraum verschiebt. Für Erwachsene

mag diese Aussicht nicht dramatisch sein, für junge Leute ist sie verheerend.

Junge, innovative Mitarbeitende kommen viel später in die Firmen (die es dann hoffentlich noch gibt), beginnen später mit der Zahlung von AHV-Beiträgen und der individuellen Vorsorge. Zugleich wird die Konkurrenz grösser, weil nachfolgende Jahrgänge ebenfalls ins Berufsleben drängen.

Zu einer Lösung beitragen kann ein vorgezogener Militär- oder Zivildienst. Rekrutenschulen finden zwar statt, aber verschiedene spezielle Angebote wurden wegen Corona gestrichen. Hier könnte der Staat auf einfache und günstige Art und Weise mithelfen, die Folgen für junge Menschen in dieser Lebensphase zu mildern.

Inzwischen ist nach bald 10 Monaten Anti-Corona-Massnahmen klar, dass das wilde Auf und Ab an Massnahmen sowie eine nicht ersichtliche Strategie und fehlende mittelfristige Perspektiven über die direkten Folgen hinaus massiven Schaden anrichten, für die weder Ausgleichszahlungen noch andere Unterstützungsmassnahmen vorgesehen sind.

Die Abfederung dieser Folgen ist unerlässlich und den politisch Verantwortlichen muss klar sein, dass Unterstützung weit über das Ende der Krise hinaus erforderlich sein wird.

*Diskutieren Sie mit:  
**Welche Folgen hat Corona?***

*Wie ist Ihr Unternehmen betroffen? Welche Forderungen haben Sie? Welche Entscheidungen sind für eine zuverlässige Planung notwendig? Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen und Einschätzungen mit an [info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch).*

*Kommentar*

*Philip Karger richtet den Blick auf Folgen der Pandemie und der verordneten Massnahmen, denen nach wie vor viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Sorgen machen abgesehen von den wirtschaftlichen Folgen (welche zwar enorm viel Geld kosten, welche die Schweiz im Vergleich zum Rest der Welt aber vergleichsweise gut bewältigen können) die gesellschaftlichen und sozialen Folgen. Die pauschale Diffamierung von allen, die auf Folgen von Massnahmen hinweisen und sich bei Entscheidungen für eine nachhaltige, auf die gesundheitspolitische, wirtschaftliche und soziale Sichtweise einsetzen, ist fatal. Ihnen wird Verantwortungslosigkeit unterstellt, weil sie das Leben von vulnerablen Personen vorsätzlich gefährden würden und sie werden wahlweise als Rechtsextreme, esoterische Spinner und Verschwörungstheoretiker diskreditiert. Die mag es geben, die allermeisten Bedenken und Forderungen nach Wahrung der Verhältnismässigkeit resultieren aber aus direkter Betroffenheit, der Angst vor sozialen Folgen und wirtschaftlichem Ruin. Wer sich sicher sein kann, dass sein Job nicht gefährdet ist und sein Lohn ungeschmälert und pünktlich auf seinem Konto ist, kann es sich leisten, die Angst vor wirtschaftlichen Folgen anderer als übertrieben anzusehen. Wer direkt davon betroffen ist und Angst um seine Existenz hat, kann das nicht. Darum wäre es dringend wünschbar, bei Massnahmen auf Kontinuität und Verlässlichkeit zu setzen, Massnahmen zu koordinieren, durch die Benennung einer langfristigen Strategie Vertrauen zu schaffen. Verschwinden wird das Virus genauso wenig wie andere lebensbedrohende Risiken.*

*Felix Werner*



# Philip Karger • Shots 1

CHF 75.00\*

Bestellseite:



Fotobuch: 84 Seiten / 96 Fotos / 28.5 x 22 x 2.4 cm

[www.pk-vision.ch](http://www.pk-vision.ch) / [info@kargerinfo.com](mailto:info@kargerinfo.com) (Bestellung)

\* 15% vom Kaufpreis gehen als Spende an den «ShapePark» in der Nähe von Tel-Aviv.





# Prix BÂLEnce 2021

Prix BÂLEnce 2021

## Jetzt Nominationsvorschläge einreichen

**Der regionale Unternehmer/innenpreis Prix BÂLEnce wird 2021 bereits zum vierten Mal vergeben. Nominationsvorschläge können bis zum 31. März 2021 von jedermann eingereicht werden. Veröffentlicht wird die Nominationsliste im kommenden Mai.**

Mit dem Prix BÂLEnce ausgezeichnet wird jedes Jahr eine Unternehmerpersönlichkeit aus der Region Basel, welche sich als Unternehmerin oder als Unternehmer engagiert, durch ihre Tätigkeit regionale Wertschöpfung generiert, Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft und erhält und die sich den Herausforderungen einer zunehmend internationalisierten Wirtschaft erfolgreich stellt. Die öffentliche Würdigung guter Beispiele engagierter Unternehmer\*innen ist das Ziel des Prix BÂLEnce.

Unternehmerinnen und Unternehmer sind tagtäglich

stark gefordert. Es gilt, viele unterschiedliche Ansprüche und Anforderungen richtig zu gewichten und in einer stringenten Strategie zusammenzufassen. Innovation in Produkte und Dienstleistungen, Anforderungen der Kundschaft und Erwartungen der Mitarbeitenden, Berücksichtigung sich verändernder Rahmenbedingungen, Reagieren auf kurzfristige Herausforderungen sind nur einige der Aspekte, die es zu berücksichtigen gibt. Hinzu kommt die Verantwortung für eine stabile Finanzierung und die Gewährleistung der notwendigen Liquidität, um allen Verbindlichkeiten nach-

kommen und Löhne pünktlich auszahlen zu können. Unternehmerinnen und Unternehmer können von der einen oder anderen schlaflosen Nacht berichten, wenn ein wichtiger Kunde wegfällt, wegen grosser Zahlungsrückstände die Liquidität gefährdet ist oder - wie in den letzten Monaten - in Folge behördlicher Anordnungen von einem auf den anderen Tag der Betrieb heruntergefahren oder sogar geschlossen werden muss. Zwischen all diesen Herausforderungen gilt es eine Balance zu finden.

Diese Balance hat die Gruppe23 nicht nur zum Namen

des Preises inspiriert, sie drückt sich auch im Preis aus. Der Prix BÂLEnce besteht aus einer von der Designerin Simone Schnee (Designschnee) gestalteten Skulptur, die das Gleichgewicht symbolisiert, welches Unternehmerinnen und Unternehmer in ihrer täglichen Arbeit zwischen den verschiedenen Anforderungen finden müssen.

Nominationsvorschläge können von jedermann eingereicht werden. Auf der Basis dieser Vorschläge erstellt der Vorstand der Gruppe23 eine Nominationsliste. Den Entscheid über die Vergabe des Preises treffen die Mitglieder der Gruppe23 in einer geheimen Abstimmung.

*Nominationsvorschläge können zusammen mit einer kurzen Begründung bis zum 31. März 2021 per Mail an [info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch) eingereicht werden.*



Stiftungsratspräsident Dr. Klaus Endress und Geschäftsführer Dr. Melchior Buchs (Foto: Reham Eid Photography)

## StartUp-Förderung

# Business Parc Reinach baut aus

**Über 1000 Firmengründungen hat der Business Parc Reinach begleitet und damit zur Schaffung vieler Arbeitsplätze beigetragen. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch, und für die Zukunft sind grosse Projekte angesetzt: In Liestal wird 2021 ein weiterer Standort eröffnet und Reinach soll 2024 über 50 zusätzlichen Start-ups Platz bieten.**

Vor 20 Jahren ging das Gründerzentrum in Reinach als Stiftung und Non-Profit-Organisation an den Start und ist seither permanent gewachsen. In seiner Entwicklung wurde der Business Parc, der finanziell selbsttragend ist, vom Förderverein club étoile unterstützt. Zu den ersten Meilensteinen gehörten der Kauf der Liegenschaft im Kägen 2007 und der Gebäudeausbau vor 10 Jahren. Die kostenlose Gründungsberatung wird bis heute vom Kanton Baselland getragen. «Dieses in der Schweiz einmalige Geschäftsmodell und Förderkonzept hat sich über

die beiden Jahrzehnte seines Bestehens bewährt», betont Klaus Endress, Präsident des Stiftungsrats und VR-Präsident der Endress+Hauser Gruppe.

### 211 Mitglieder seit 2010

Die Zahlen sind eindrücklich: Seit der Jahrtausendwende verzeichnet der Business Parc 211 interne und externe Mitglieder. Einige darunter sind in der «Start-up-Brutstätte» in Reinach gross geworden, wie die mehrfach ausgezeichnete digitale Kommunikations-Agentur «fadeout gmbh», die auf Lungenkrankheiten spezialisierte US-Biotech-Firma

Intermune und Clara Fenster mit ihren weltweit ersten rahmenlosen Fensterflügeln komplett aus Glas. Auch Daniel Haldemann, Gründer der typo.d AG und Mitglied der ersten Stunde, ist nach 20 Jahren mit modernisiertem Geschäftsmodell sowie 9 MitarbeiterInnen nachhaltig im Markt etabliert.

### Grosse Bandbreite

Heute hat der Business Parc 86 Mitglieder (mit insgesamt rund 120 Mitarbeitenden), über 40 davon sind im modernen Gebäude mit insgesamt 4'000 m<sup>2</sup> Geschäftsfläche eingemietet. Entsprechend

gross ist die Bandbreite an Branchen, die vertreten sind und Innovationen, die hervor gebracht werden. Neben IT, Life Sciences- und Technologie- sowie Unternehmens-Dienstleistern gehören auch Anbieter aus Bau, Immobilien und Handel ins gut diversifizierte Mitglieder-Portfolio.

### Zuwachs in der Krise

Trotz Ausbruch der Corona-Krise verzeichnet der Business Parc seit März einen ausserordentlichen Zuwachs: Die Hälfte der 15 neuen Mitglieder belegt intern Büros. «Bis auf zwei Räume ist unser Haus voll. Die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer fühlen sich bei uns als Teil der Community gut aufgehoben und betreut. Gerade auch in einer Krisenzeit wie dieser tauschen sie sich rege untereinander aus und unterstützen sich gegenseitig», bekräftigt Geschäftsführer Melchior Buchs.



## 1'450 Erstberatungen

Auch punkto Begleitung angehender UnternehmerInnen zieht der Business Parc eine äusserst erfreuliche Bilanz: Seit 2007 wurden rund 1'450 Beratungen durchgeführt, über 1'000 Firmengründungen erfolgreich begleitet und entsprechend viele Arbeitsplätze generiert. Durchschnittlich 107 Erstgespräche und über 50 Businessplan-Coachings werden jährlich durchgeführt. Die Dienstleistungen des Business Parc nehmen Ratsuchende aus allen Bereichen der KMU-Wirtschaft in Anspruch.

## Gesamtleistungsanbieter für Start-ups im Wachstum

In den letzten Jahren haben sich der Markt und die Start-up-Szene rasant in der Region verändert. Hier hebt sich der Business Parc mit seiner Kombination von flexiblem Vermietungs- und umfassendem Dienstleistungs- sowie Beratungsangebot ab. «Dabei fokussieren wir auf StartUps und Unternehmen, die sich vergrössern und weiterentwickeln wollen («Scale-ups»)», erklärt Melchior Buchs.

## Erweiterungsbau geplant

Die wachsende Nachfrage nach Räumen, Infrastruktur sowie Services und die konstant hohe Auslastung des Business Parcs von bis zu 95 Prozent führten schliesslich zum Entscheid, das bestehende Gebäude am Christoph Merian-Ring um ein zweites zu erweitern. Für den Erweiterungsbau hat sich der Stiftungsrat im März 2019 im Rahmen einer Projektstudie unter drei Architektur-Büros für den Vorschlag von Scopebox entschieden. Ausschlaggebende Kriterien waren die Flexibilität und Helligkeit der Räume sowie die effektive Ausnutzung des vorhandenen Platzes und die kosteneffiziente Umsetzung des mit über 20 Millionen-Franken veranschlagten Projekts.



Business Parc in Reinach (Foto: zVg)

## 6200 m<sup>2</sup> auf 7 Stockwerken

Der moderne Bau soll dank der neuen Reinacher Zonenplanung sieben Geschosse, also zwei Stockwerke mehr als das bestehende Gebäude umfassen. Mitgliedsfirmen werden auf einer gesamten Nutzfläche von fast 6200 m<sup>2</sup> bezugsbereite Büros in massgeschneiderter Grösse mieten und Sitzungszimmer sowie Begegnungszonen mitsamt Infrastruktur und umfassenden Services nutzen können. Weiter sollen beide Häuser über eine Passerelle miteinander verbunden werden.

## Baubeginn 2022

Die Baueingabe soll 2021 erfolgen, der Baubeginn ist für 2022 geplant. 2024 soll das neue Gebäude bezugsbereit sein. «Mit der Gebäudeerweiterung treibt der Business Parc den Ausbau als Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen und Gesamtleistungsanbieter

voran und bietet den Mitgliedern zusätzliche Nutzung- und Vernetzungsmöglichkeiten», betont Melchior Buchs.

## Standort Liestal

Über die Erweiterung in Reinach hinaus hat der Business Parc weitere Expansionspläne. In Liestal wird anfangs 2021 ein weiterer Standort eröffnet. Im Erdgeschoss des Gebäudes der Tretor AG an der Industriestrasse 7 bietet der Business Parc auf gut 160 m<sup>2</sup> sechs Büroräume und Coworking-Arbeitsplätze für StartUps an. Das Angebot umfasst wie in Reinach neben der Vermietung von Büros auch bewährte Services wie Telefon-, Post- und Hausdienste sowie eine gemeinsam nutzbare Infrastruktur und Beratung.

## Beteiligung an Werkarena

Zur geographischen Erweiterung des Business Parc gehört auch die Beteiligung an der

Stiftung «Gewerbe- und Businesspark Basel». Bis April 2022 sollen in der Werkarena an der Neudorfstrasse ein Mix aus Büro- und Gewerbeflächen mit praktischen Business- und Beratungs-Services und moderner Infrastruktur für Start-ups sowie Unternehmen entstehen.

«All diese Ausbauprojekte dienen dazu, das Unternehmens- und Innovationspotenzial in der Region noch besser zu nutzen», fasst Melchior Buchs die künftige Stossrichtung des Business Parc zusammen.

business parc  
Christoph Merian-Ring 11  
CH-4153 Reinach  
T +41 61 717 87 87  
F +41 61 717 87 88  
welcome@businessparc.ch  
www.businessparc.ch

# Tipp.

## Arbeitsspeicher

**Ein richtig konzipierter Arbeitsspeicher erleichtert bei PC's und Netzwerken das Arbeiten. Darüber, was dabei zu beachten ist, gibt IT-Spezialist David Buser Auskunft.**

**unternehmen.:** *Wie gross sollte mein Arbeitsspeicher sinnvollerweise sein?*

**David Buser:** Der Arbeitsspeicher oder Hauptspeicher (englisch core, main store, main memory, primary memory, RAM = Random Access Memory) eines Computers ist die Bezeichnung für den Speicher, der die gerade auszuführenden Programme oder Programmteile und die dabei benötigten Daten enthält. Im Allgemeinen rate ich für Standard-Nutzungen, das heisst für Arbeitsplätze, an denen mit «normaler» Bürosoftware wie MS-Office, weiteren einfachen Applikationen sowie Internetnutzung zu einem Arbeitsspeicher von 8GB. Kleiner sollte er nicht sein. Wenn viele Anwendungen parallel geöffnet sein müssen oder komplexe Anwendungen wie Grafik-, Bild- oder Videobearbeitungsprogramme verwendet werden, sind 16GB bis 32GB empfehlenswert, weil dann schnell grössere Datenmengen abgelegt werden können.

*Was für eine Bedeutung hat der Arbeitsspeicher in einem Computer?*

Geöffnete Programme sowie die damit verbundenen Daten werden in den Arbeitsspeicher geladen, da dieser direkt via Northbridge an den Prozessor angebunden ist und somit um ein vielfaches schneller ist, als eine herkömmliche Festplatte oder SSD, welche über die Southbridge angeschlossen sind. Sobald die Kapazität des Arbeitsspeichers ausgeschöpft ist, werden die Daten in eine Auslagerungsdatei auf der Festplatte ausgelagert. Da diese Auslagerungsdatei höhere Latenzen, wie

auch langsamere Übertragungsgeschwindigkeiten bietet als der Arbeitsspeicher, wird das ganze System bei einem zu kleinen Arbeitsspeicher träge, weil der Rechner ständig Daten hin- und herladen muss.

*Was kann ich tun, wenn der Arbeitsspeicher zu klein ist?*

In den meisten Fällen kann der Arbeitsspeicher schnell und einfach durch den Informatiker Ihres Vertrauens aufgerüstet werden. Eine Ausnahme bilden Ultra-Slim Geräte. Bei diesen ist der Arbeitsspeicher aus Platzgründen direkt auf das Mainboard aufgelötet. Dies betrifft unter anderem auch die meisten neueren Apple-Geräte. Hier empfiehlt sich beim Kauf ein besonderes Augenmerk auf die Kapazität zu legen und im Zweifelsfall ein Modell mit mehr Arbeitsspeicher zu kaufen.

*Wie stelle ich sicher, dass während dem Arbeiten an Dokumenten auch bei unvorhergesehenen Abstürzen des Systems keine Daten verloren gehen?*

Bei längeren Arbeiten an einem Dokument sollten die Änderungen regelmässig gespeichert werden, da die Datei ohne Speicherung nur im Arbeitsspeicher vorhanden ist. Bei einem «Absturz» ist es möglich, dass diese Daten nicht wiederhergestellt werden können und damit verloren gehen. Moderne Programme machen mittlerweile automatisierte Sicherungen. Damit wird das Risiko von Datenverlusten deutlich verkleinert.



David Buser (\*1992) hat nach langjähriger Tätigkeit als IT-Systemspezialist 2019 die Galaxit IT Services Buser mit Sitz in Waldenburg gegründet. Das StartUp bietet IT-Support, Hosting und Webdesign an. Ein spezielles Augenmerk gilt dem Thema IT-Sicherheit. [www.galaxit.ch](http://www.galaxit.ch)

präsentiert von 

Werbung

Stööhn Sie guet im Lääbe  
mit Schueh vom **Huber**

 **Huber Schuhe**  
Hauptstr. 76, 4132 MuttENZ 061 461 09 66  
Dorfplatz 7, 4144 Arlesheim 061 701 46 42



## Guter Vorsatz: Mitglied werden

Es naht die jährliche Zeit der guten Vorsätze. Auf der persönlichen ToDo-Liste Zeilen leer zu lassen, wäre Verschwendung. Unser Tipp: Bei der Gruppe23 Mitglied, Partner oder Inserent werden. Ein Vorsatz, der einfach zu realisieren und garantiert erfolgreich ist.

Die Liste der Aufgaben, Projekte und Themen, bei denen Handlungsbedarf besteht, ist lang. Damit die Gruppe23 ihre Ziele erreichen kann, ist sie auf die Solidarität der KMU-Wirtschaft angewiesen. Darum laden wir Sie ein, unsere Arbeit zu unterstützen. Das ist in verschiedener Form möglich.

### Mitglied werden

Als Mitglied der Gruppe23 unterstützen Sie unsere Arbeit und setzen ein Zeichen für die Stärkung der KMU-Wirtschaft.

### Partner werden

Als Partner der Gruppe23 oder einzelner Aktivitäten wie dem Prix BÄLence können Sie wirkungsvoll auf Ihr Engagement zu Gunsten der KMU-Wirtschaft aufmerksam machen. Die individuelle Ausgestaltung der Zusammenarbeit besprechen wir gerne mit Ihnen persönlich.

### Inserieren

Mit unserer Zeitschrift erhalten 2'000 Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Medien und der KMU-Wirtschaft in der gesamten Nordwestschweiz sechsmal jährlich Informationen über Aktivitäten der Gruppe23 und den Weg zu einer nachhaltigen KMU-Wirtschaft. Mit einem Inserat erreichen Sie eine wichtige Zielgruppe ohne Streuverlust. Bei Mehrfachbuchungen profitieren Sie von attraktiven Rabatten.

### Unser Vorteil:

Mit jedem Mitglied, Partner und Inserat steigt unser Einfluss und das Gewicht unserer Argumente und Forderungen.

### Ihr Vorteil:

Ein guter Vorsatz, den Sie im Unterschied zu den üblichen Neujahrsvorsätzen sofort, mit minimalem Aufwand und mit garantiertem Erfolg in die Tat umsetzen können.



Das Bewusstsein für die fundamentale Bedeutung des Unternehmertums für die Gesellschaft und den Wohlstand in unserem Land muss gestärkt werden.

Die Gruppe23 setzt sich für die Förderung des Unternehmertums in der gesamten Nordwestschweiz ein und zeigt auf, dass dieses im Interesse aller Arbeitnehmenden sowie der Konsumentinnen und Konsumenten liegt. Sie leistet ausserdem einen Beitrag zur Meinungsbildung bei KMU-relevanten Themen, trägt politische Aktivitäten zu Gunsten der KMU-Wirtschaft mit und fördert dem Gewerbe und seinen Mitarbeitenden dienende Aktivitäten. «Die KMU-Wirtschaft nützt allen» lautet das Motto.

Die Gruppe23 wurde 2015 von Unternehmerpersönlichkeiten gegründet, die sich dafür einsetzen, dass die gesellschaftliche Bedeutung des Unternehmertums wieder mehr Beachtung findet.

Eine Mitgliedschaft steht allen Personen, Firmen, Institutionen und Organisationen offen, die sich für eine Stärkung der KMU-Wirtschaft engagieren und die Aktivitäten der Gruppe23 unterstützen möchten.

Der Name Gruppe23 ist entstanden, weil das erste Treffen der Initianten an der Elisabethenstrasse 23 stattgefunden hat.

Die Gruppe23 agiert eigenständig und unabhängig von anderen Organisationen.

Informationen zu allen Aktivitäten finden Sie online unter [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch).

## Mitgliedschaftsantrag

Ich/Wir möchte/n Mitglied der Gruppe23 werden. Statuten und Leistungen sind unter [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch) einsehbar.

- |  |           |  |           |
|--|-----------|--|-----------|
| <input type="radio"/> Privatperson                 | CHF 80.-  | <input type="radio"/> Unternehmen (Umsatz bis CHF 250'000) | CHF 150.- |
| <input type="radio"/> Institution                  | CHF 150.- | <input type="radio"/> Unternehmen (Umsatz bis CHF 1 Mio.)  | CHF 250.- |
| <input type="radio"/> Berufs- oder Branchenverband | CHF 500.- | <input type="radio"/> Unternehmen (Umsatz über CHF 1 Mio.) | CHF 350.- |

Anrede	Vorname	Name
Strasse	Nr.	PLZ/Ort
Telefon	Mobil	E-Mail
Datum	Unterschrift	

Einsenden an Gruppe23, 4125 Riehen oder auf [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch) Antrag online ausfüllen.

Der Vater unseres Präsidenten, Lino Travella-Spinnler, geboren am 31. Januar 1929, ist am 28. November 2020 an den Folgen einer Covid19-Infektion im Spital gestorben. Lino Travella hatte ein grosses Herz und war sehr hilfsbereit. Er raffte sich trotz seiner starken Herzschwäche bis vor Kurzem stets auf zu einem seiner geliebten Spaziergänge. Nicht nur sein Sohn Rico wird seine Liebe und sein fröhlichen Lachen vermissen und ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Vorstand und Geschäftsführung der Gruppe23 entbieten Rico Travella und der ganzen Familie ihr herzliches Beileid.

## Zeitschrift «unternehmen.»

### Erscheinungstermine

04. Februar 2021  
29. April 2021  
17. Juni 2021  
19. August 2021  
15. Oktober 2021  
02. Dezember 2021

### Inserate-/Redaktionsschluss

21. Januar 2021  
15. April 2021  
03. Juni 2021  
05. August 2021  
01. Oktober 2021  
18. November 2021

Die Insertionspreise sind unter [www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch) online einsehbar. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen gerne zu und unterbreiten Ihnen ein massgeschneidertes Angebot.

Redaktionelle Beiträge zu KMU-spezifischen Themen sind willkommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

## Termine

21. Januar 2021  
**KMU-Polit-Webinar**  
16.30 - 17.30 Uhr

18. Februar 2021  
**KMU-Polit-Webinar**  
16.30 - 17.30 Uhr

18. März 2021  
**KMU-Polit-Webinar**  
16.30 - 17.30 Uhr

31. März 2021  
**Prix BÄLence 2021**  
Einsendeschluss Nominationsvorschläge

15. April 2021  
**KMU-Polit-Webinar**  
16.30 - 17.30 Uhr

06. Mai 2021  
**Prix BÄLence 2021**  
Veröffentlichung Nominierungen 2021

28. Mai 2021  
**Prix BÄLence 2021**  
Einsendeschluss Wahlzettel (für Mitglieder)

## Impressum

unternehmen.  
Informationen der Gruppe23 zur Förderung des Unternehmertums

Erscheint sechsmal jährlich

ISSN  
2673-3757

Auflage  
2'000 Exemplare

Einzelpreis  
CHF 3.00 (Inland)  
EUR 4.00 (EU)

Jahresabonnement  
CHF 15.00 (Inland)  
EUR 20.00 (EU)

Beiträge  
David Buser  
Philip Karger  
Rico Travella  
Felix Werner

Persönlich gezeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasserin bzw. dem jeweiligen Verfasser wieder. Diese müssen den Ansichten der Gruppe23 nicht entsprechen.

Konzept und Gestaltung  
Zweinull GmbH

Druck  
Werner Druck & Medien AG,  
Basel

Vorstand  
Dr. Rico Travella (Präsident)  
Martin Cron  
Georges Fünfschilling  
Philip Karger  
Tanja N. Oehl  
Dr. Andreas Sturm

Geschäftsführung  
Felix Werner

Kontakt  
Gruppe23  
CH-4125 Riehen  
[www.gruppe23.ch](http://www.gruppe23.ch)  
[info@gruppe23.ch](mailto:info@gruppe23.ch)

Inserate  
[inserate@gruppe23.ch](mailto:inserate@gruppe23.ch)

Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung sowie Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet.

# Tipp.

## Richtiger Umgang mit Kunden in der Krise

Wer in der Krise richtig reagiert hat eine Chance, gestärkt aus ihr hervorzugehen. Vier Tipps:

### Eindeutig kommunizieren

Krisen können Auswirkungen auf Angebote oder Dienstleistungen haben, zu Lieferverzögerungen führen oder andere Nachteile für die Kundschaft haben. Sachliche Kommunikation schafft Klarheit und führt in aller Regel zu Verständnis.

### Zuhören und Verständnis zeigen

Reaktionen entgegen nehmen, Verständnis signalisieren, wenn möglich Kulanz zeigen und gemeinsam nach Alternativen zu suchen macht deutlich, dass Anliegen ernst genommen werden und hilft, Ärger abzubauen.

### Alternativen suchen

Flexibel sein und aktiv Alternativen suchen – eine Kernkompetenz der meisten KMU – hilft, Probleme zu umgehen und die Kundschaft mit Innovationen zu überzeugen.

präsentiert von

**Gruppe23**  
fördert das Unternehmertum